

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • **Allgemeine Winzer-Zeitung.**
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 1.50 pro Quartal inklusive Postgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 1.50 in Deutschland, M. 2.— im Ausl.

Schriftleiter für Wirtschaftspolitik:
Syndikus Dr. J. W. Bieroth, Mittelheim i. Rhg.

Eigentümer und Herausgeber
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 30.—
Anzeigen-Akademie: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 10 Pfg.

Nr. 37.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 14. September 1930.

28. Jahrgang.

Erstes Blatt

Zur Lage.

Der Hochsommer 1930 war zweifellos abnorm. Im Juni eine Hitze, die an die Hundstage erinnerte, dann folgten sieben Wochen veränderlicher, kühler und regnerischer Witterung, so daß die eigentlichen Hundstage, jene Wochen hochsommerlicher Gluthitze, ganz ausfielen. Mitte August trat wieder ein plötzlicher und scharfer Witterungswechsel ein. Das wärmere Wetter ist von den Winzern allgemein begrüßt worden. Leider stellten sich dabei Schäden mit ein, Verbrennungen an den Trauben, wie sie bisher fast unbekannt waren und auch im Jahre 1921, das ebenfalls eine Tropenhitze, allerdings keinen scharfen Witterungswechsel gebracht hatte, nicht verzeichnet wurden. Solche Hitzeschäden an den Trauben wurden fast in allen Weinbaugemarkungen festgestellt. Die zur Sonne gewandten Traubenbeeren sind beschädigt und zwar sind diese hellbraun verfärbt, zeigen einen typischen Kochgeschmack und schrumpfen innerhalb weniger Tage zusammen, so daß wesentliche Ertragsausfälle die Folge sind. Die Hitzeschäden sind auf den scharfen Temperaturwechsel zurückzuführen.

Die Entwicklung der Trauben hat im übrigen bei der herrschenden Witterung schnelle Fortschritte gemacht, so daß je nach den Gebieten der allgemeine Weinbergschluß bereits erfolgt ist. Der Herbst der Malinger-Trauben (Frühtrauben) an der Oberhaardt brachte im allgemeinen ein sowohl nach Menge wie auch hinsichtlich der Güte zufriedenstellendes Ergebnis. Die Mostpreise waren niedriger wie im Vorjahr. Es wurden für die Voss (40 L.) Maische durchweg 12—14 M., in einem Fall 15 M. und für die 1000 Liter abgekelsterten Most 400—420 M. bezahlt.

Nach kurzer Unterbrechung werden vor Herbstbeginn noch einige Weinversteigerungen abgehalten. Im Rheingau (Eberbach) versteigert die Staatliche Domäne am 29. und 30. September etwa 180 Nummern 1928er und 1929er Rot- und Weißweine. Dann folgt am 1. und 3. Oktober die Vereinigung Rheingauer Weinbaugebietes E. B. mit 160 Nummern Weine der Jahrgänge 1927, 1928 und 1929.

Was die Lage auf dem Weinmarkt anbelangt, so ist es im Rheingau und auch am Mittelrhein mit dem Absatz schlecht bestellt. In Rheinhessen und an der Nahe sind die 1929er Weinbestände aus erster Hand zu einem großen Teil abgesetzt. Neuerdings hat sich auch an der Mosel das Geschäft mehr belebt. In der Rheinpfalz ist an der oberen Haardt immer Leben. Auch in Baden ist mit dem 1929er ziemlich ausgeräumt.

Internationaler Weinmarkt.

* **Vom Weinmarkt in Holland.** Die Einfuhr deutscher Weine ist in der Zunahme; für Flaschenweine stieg dieselbe um 30 Prozent und für Faßweine um mindestens 50 Prozent;

letztere belief sich im Januar, Februar, März, April und Mai im Jahre 1930 auf 153 000, 1929 auf 94 000, 1928 auf 102 000, 1927 auf 94 000 und 1926 auf 109 000 Liter in gleicher Periode. In Flaschenweinen betrug die Einfuhr in gleicher Periode: 1930 137 000, 1929 104 000, 1928 111 000, 1927 100 000 und 1926 114 000 Flaschen.

* **Vom Weinmarkt in Schweden.** Der Konsum deutscher Weine in Schweden ist im Zunehmen. Für den deutschen Weinhandel verdient auch diese Tatsache zur Förderung besondere Beachtung.

* **Vom Weinmarkt in Luxemburg.** Infolge ungünstiger Herbst-Aussichten stiegen die Weinpreise bedeutend; hauptsächlich für Qualitätsweine.

* **Vom Weinmarkt in Elsaß-Lothringen.** Gut behandelte Weinberge lassen bis zum vollen Herbst-Ertrage erwarten. Von älteren Weinen noch bedeutende Kellereibestände.

* **Vom Weinmarkt in Oesterreich.** In Rücksicht auf die neue Ernte ist der Weinhandel ohne Bedeutung, obgleich die Produzenten in der Abgabe entgegenkommender wurden. Für ältere Weine stiegen die Preise.

* **Vom Weinmarkt in Ungarn.** Die Urteile über das Ernte-Ertragnis sind schwankend; jedoch meist günstig. Die Preise für 1929er Weine besserer Qualität steigend; für geringe Weine fallend.

* **Vom Weinmarkt der Tschechoslowakei.** Die Ernte-Aussichten werden sehr günstig beurteilt; die Weinpreise sind mäßig. Der Tafeltrauben-Versand wird gefördert.

* **Vom Weinmarkt in Jugoslawien.** Die Ernte-Aussichten sind sehr gut; deshalb soll der Tafeltrauben-Versand besser gefördert und der Inland-Konsum gehoben werden. Durch den Export sind die Weinpreise steigend.

* **Vom Weinmarkt in Rumänien.** Bezüglich Quantität und Qualität sind die Ernte-Aussichten sehr befriedigend. Auf den Export werden deshalb besondere Erwartungen gesetzt.

* **Vom Weinmarkt in Bulgarien.** Durch ungünstiges Wetter sind die Ernte-Aussichten in Nordbulgarien vermindert; in Südbulgarien dagegen recht gut. Das Verkaufsgeschäft ist belebt, da die Kellereibestände nur noch beschränkt sind. Der Tafeltrauben-Ausfuhr wird wesentliche Bedeutung beigemessen. Die Zunahme der Rebanlagen ist bedeutend; der Qualitätsbau wird bevorzugt.

* **Vom Weinmarkt in Frankreich.** Im allgemeinen wird hinsichtlich des Menge-Ertragnisses nur mit einer Mittelernte gerechnet. Die Preise, hauptsächlich für Konsum-Weine, stiegen seit kurzem in der Gironde, Champagne und in Midi bedeutend. Die Ernte ist verspätet gegen frühere Jahre.

* **Vom Weinmarkt in Italien.** In großen Posten für Frankreich und die Schweiz ist der Export rege; In Rotweinen sind die Vorräte geringer, weshalb die Preise dafür stei-

gen; in Weißweinen jedoch noch groß, zum Verschnitt stiegen jedoch die Preise gleichfalls. Bezüglich Güte und Menge wird das Ertragnis der neuen Ernte ungünstig beurteilt. Deshalb bei Zurückhaltung der Produzenten mit der Abgabe Preise steigend.

* **Vom Weinmarkt in Griechenland.** Der Export läßt viel zu wünschen übrig. Im Winzerstande ist die Lage bedenklich. Seitens der Staatsregierung wurden Hilfsmaßnahmen getroffen und die Steuern ermäßigt. Die Hälfte der neuen Ernte wurde zur Rosinen-Erzeugung bestimmt, um den Weinmarkt zu entlasten. Hinsichtlich der Menge ist das Ernte-Ergebnis gegen Vorjahre kleiner; Preise stabil.

* **Vom Weinmarkt in Algerien.** Gegen das Vorjahr ist der Ertrag geringer. Geschäftlich reger: Preise für ältere Weine steigend.

Berichte

+ **Aus dem Rheingau, 11. Sept.** Die Trauben gehen der Reife entgegen. Einige Gewitterregen in den letzten Tagen wurden störend empfunden. Morgens herrschte zeitweise Nebel in den Bergen. Nach und nach werden die Weinberge geschlossen. Die Burgunder- und die Portugiesertrauben färben sich unter der Einwirkung der Sonnenstrahlen. Manche Gemarkungen haben sehr unter Krankheiten gelitten. Man schätzt den Ernteausfall auf 20—50 Prozent. Wenn die Trauben noch zum Schluß genügend Sonne erhalten, kann vieles gut werden und was an Quantität ausfällt in der Qualität nachgeholt werden. Das Weingeschäft ist ruhig. Verkäufe wurden nicht getätigt. Für die nächste Zeit sind einige Weinversteigerungen angesetzt. Neue Reb- lausherde wurden in Johannisberg und Geisenheim festgestellt.

× **Aus dem oberen Rheingau, 11. Sept.** In den Weinbergen hat die Peronospora größeren Schaden angerichtet, als zuerst anzunehmen war. Es sind sehr viele Lederbeeren anzutreffen, die in manchen Lagen großen Ertragsausfall bewirken. Auch die Neuanlagen wurden von der Peronospora schwer heimgesucht. Das Auftreten des Sauerwurms ist im allgemeinen als schwach zu bezeichnen. In manchen Weinbergs-lagen dagegen tritt er ziemlich stark bis stark auf. Die Stiefelfäule der Trauben tritt teilweise, trotz Bekämpfung mit Schmierseife, stark auf. Die günstigen Aussichten für die diesjährige Traubenernte wurde durch die feuchte Witterung der ersten Hälfte im August nicht unerheblich verschlechtert. Die nachfolgende warme Witterung verspricht aber manchen Schaden wieder gutzumachen. Im ganzen ist der Behang recht zufriedenstellend.

* **Rauenthal, 11. Sept.** Im Distrikt „Hainzethal“ hiesiger Gemarkung wurde erneut die Reblaus festgestellt und zwar in den Weinbergen der Winzer Josef Wiedemann und Georg Klein. Die Weinberge hiesiger Gemarkung wurden geschlossen.

Rheingauer Weinbau-Verein. Bekanntmachung.

Ich gebe unfern Mitgliedern hierdurch davon Kenntnis, daß ich ab Montag für 8 bis 10 Tage in Urlaub bin. Anfragen und Besuche bitte ich freundlichst bis nach meiner Rückkehr zurück zu stellen.

Dr. Bieroth.

Wichtige Verlegung.

Die von der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer e. V. für Mittwoch, den 1. Oktober, im Saale der Turnhalle zu Radesheim angelegte Versteigerung beginnt nicht um 13.30 Uhr, wie bekannt gegeben, sondern bereits um 12.00 Uhr.

Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer e. V.
Dr. Bieroth.

* **Frauenstein, 11. Sept.** Im Weinbergsdistrikt „Herrenberg“ wurden weitere Reblassifikationen aufgefunden.

* **Uhmanshausen, 11. Sept.** Herr Cosmas Schütz fand in seinem Weinberg Rebzweige, an denen sich zweite Gescheine entwickelten.

* **Raub, 11. Sept.** Die seitherige warme Witterung begünstigt die Traubenreife sehr und man kann schon überall helle Trauben antreffen. Das Mengeergebnis wird sehr verschieden ausfallen und sich auf etwa einen halben Herbst stellen. Die Weinberge in der hiesigen Gemarkung sind geschlossen worden.

Rheinhessen

* **Aus Rheinhessen, 11. Sept.** In den letzten Tagen wurden verkauft in Guntersblum 2 Stück 1929er Naturwein zu 880 und 920 RM., in Alsheim 3 Stück 1929er Naturwein zu 860 bis 900 RM. und in Nierstein 2 Stück Naturwein 1929er zu 1040 und 1120 das Stück.

* **Gau-Algesheim (Rheinl.), 11. Sept.** In den Gewannen „Dünheim“ und „Rabenschul“ der hiesigen Gemarkung wurde erneut die Reblassifikation festgestellt. Es handelt sich um Parzellen, in denen bereits vor einigen Jahren die Reblassifikation festgestellt und „vernichtet“ worden war.

Rahe

* **Von der Rahe, 11. Sept.** Die Reife ist fast allgemein eingetreten, so daß hier und da die Weinberge geschlossen wurden. Der Verkauf in 1929er ist nicht groß. Die Bestände sind gelichtet bzw. ausverkauft. Die reblassifizierte gewesenen Gelände in Dorsheim, Heddesheim, Kreuznach, Langenlonsheim, Laubenheim, Münster b. B., Sarmsheim und Waldbilversheim wurden zum Rebanbau wieder freigegeben.

Mosel

* **Von der Mosel, 11. Sept.** Begünstigt durch das schöne Wetter sind die Trauben soweit vorgefroren, daß die Weinberge geschlossen wurden. Im Weingeschäft ist es weiterhin lebhaft. Für 1929er Spitzenweine werden Mt. 2000 und darüber bezahlt.

Franken

× **Aus Franken, 11. Sept.** Die Sonnentage haben einer kühleren Witterung wieder Platz gemacht. Doch scheinen noch warme Tage bevorzustehen. Die Trauben reifen und nehmen eine hellere Farbe an. Die Peronospora, in ihrem Gefolge die Lederbeerkrankheit, strichweiser Hagelschlag und sonstige Unbilden der Witterung und der Natur haben den Weinbergen geschadet und man hofft auf etwas mehr als einen halben Herbst. Wird die kommende Zeit jedoch günstig für die Reben verlaufen, dann können die Winzer noch mit dem Ertrag zufrieden sein. Im Weingeschäft ist man abwartend. Käufe wurden fast nicht getätigt. An Preisen wurden für 100 Liter 60 bis 90 Mt. genannt jedoch nur bei geringen Umsätzen.

Rheinpfalz

× **Aus der Rheinpfalz, 11. Sept.** Die Sonne versucht, die regenreichen Wochen wieder aufzuholen. Jedoch ist ihr Wirken zu schnell und zu heftig gekommen. An der Haardt stellte man den Sonnenbrand an den Trauben fest. Besonders die Winzer haben den Sonnenbrand in ihren Weinbergen zu verzeichnen, die die Blätter, die die Trauben schützten entfernten, um den Beeren viel Sonne zukommen zu lassen. Die Folge davon ist, daß die Beeren braun wurden. Nach und nach werden die Weinberge geschlossen, so daß der allgemeine Weinbergschluß bald folgen wird. Die Ernteaussichten sind bei dem jetzigen Stand der Reben nicht ungünstig. Zwar kann die gute Witterung des Herbstes nicht die Sommerschäden weit machen, jedoch hofft man, wenn keine Zwischenfälle eintreten, an der oberen und Mittelhaardt beim Portugieser auf eine Dreiviertel-Ernte und an der Unterhaardt auf einen halben Herbst, der bei guten Voraussetzungen eine ganz gute Qualität haben wird. Erwähnt werden mag noch, daß in der nordpfälzischen Gemarkung Feil bei Hochstätten eine neue Reblassifikation festgestellt wurde. Die Nordpfalz gilt als reblassifiziert, ihr kann nur durch energische Maßnahmen geholfen werden. — Das Weingeschäft ist weiterhin sehr ruhig. Dagegen hat sich das Traubengeschäft sehr belebt. In Bad Dürkheim gab man 22—25 Pfennig für das Pfund Trauben. Die Nachfrage im Kleinverkauf konnte vom Handel nicht befriedigt werden. Die Auslandsstraube wird durch die Portugiesertraube, da sie billiger ist, zurückgedrängt. Manche Winzer erhalten durch den Traubenverkauf das notwendige Bargeld und können die Vorbereitungen für den Herbst treffen. Allerdings sind einige Winzer zurückhaltend im Traubenverkauf und wollen lieber das Risiko des Weinverkaufes im nächsten Jahre aufnehmen.

* **Aus der Rheinpfalz, 11. Sept.** (Nicht zu früh herbstlich.) Eine Mahnung, die alljährlich an die Winzerschaft ergeht, wird auch diesmal wieder von amtlicher Seite erlassen. Es wird darauf hingewiesen, daß unverantwortliche Kreise von einer Vorlese sprechen und beabsichtigen, Angebote jetzt schon an ihre Kundschaft hinauszugeben. Dadurch werde Unruhe in alle am Herbstgeschäft beteiligten Kreise hineingetragen. Bei dem derzeitigen guten Wetter fehlten jede Voraussetzungen für eine Vorlese. Es bestehe vielmehr alle Ursache, den Trauben die Herbstsonne möglichst ausgiebig und lange zugute kommen zu lassen, um einen möglichst reifen Wein zu erzielen. Die Trauben seien durchweg gesund und deshalb bei dem trockenen Wetter keinerlei Schmälerung des Ernteertrages zu befürchten. Den Zeitpunkt des Herbstes hätte das Bürgermeisteramt zu bestimmen. Moste von Trauben, die vor diesem Zeitpunkt geherbstet würden, könnten die Vergünstigungen des § 3 des Weingesetzes bezüglich der Verbesserung nicht zuerkannt werden und müßten vielmehr der Beschlagnahme durch die zuständige Stelle anheimfallen. — Seitens der Kreisbauernkammer der Pfalz ist zur Förderung des Absatzes inländischer Tafeltrauben Frachttarif-Ermäßigung für Inlandstrauben gefordert worden.

Baden

× **Aus Baden, 11. Sept.** Die Reblassifikationen gehen augenblicklich durch die Weinberge. In einzelnen Gemarkungen wurde die Reblassifikation festgestellt, während der größte Teil der Weinberge noch vollständig rein ist. Bei dieser Gelegenheit wurde auch zum ersten Male im Gebiete vom Markgräflerland bis Offenburg, das bisher vollständig reblassifree war, die Reblassifikation gefunden. Wie sie hier sich ausbreiten konnte, ist unbegreiflich. Der Reblassiker, der entdeckt wurde, befindet sich in der Gemarkung Ortenburg. — Die Sonne in den letzten Tagen hat den Reben gut getan. Die Trauben reifen schnell, und wo Unwetter, wie Hagelschlag und Pilzschädlinge

nicht alle Hoffnungen zunichte machten, hofft man auf einen befriedigenden Ertrag. Zwar wird der Ertrag des Jahres 1929 nicht erreicht werden, jedoch der Winzer — vorausgesetzt, daß die günstige Witterung anhält — zufriedengestellt. Die Weinberge sind jetzt allgemein geschlossen. Die notwendigen Bodenarbeiten werden an den Rebtagen ausgeführt. In einzelnen Gemarkungen hat man die Lederkrankheit, die durch den langen Regen hervorgerufen wurde und auch den Sonnenbrand festgestellt. Auch rechnet man in Gemarkungen die von Hagelschlag heimgesucht wurden, wie in Au, mit einem geringen Ertrag. Als Seltenheit möge eine Amerikaner-Pfropfrebe in der Gemarkung Auggen erwähnt werden, die 196 gesunde Trauben trägt. — Das Weingeschäft ist auch weiterhin ruhig. Verkauft wurden in der Hauptsache Konsumweine. Man zahlte im Kaiserstuhlgebiet für die Ohm (150 Liter) 1929er Weine 50—125 Mt., am nördlichen Kaiserstuhl für 1928er Elblingwein 46 bis 50 Mt. für die 100 Liter und im Markgräflerland gab man für die 150 Liter 120—150 Mt.



Verschiedenes



× **Aus dem Rheingau, 12. Sept.** Zu der in unserer Nr. 34 gebrachten Statistik der Durchschnittspreise der 1929er Weine ist noch nachzutragen, daß der Durchschnittspreis für 1929er Weine der Fürstlich von Metternich'schen Domäne zu Schloß Johannisberg Mt. 1514 beträgt. Die Fürstlich von Metternich'sche Domäne rangiert also an erster Stelle!

* **Lorch, 12. Sept.** (Oberleiter Laquai 40 Jahre im Dienst.) Heute sind 40 Jahre verflossen, seitdem Herr Oberleiter Peter Josef Laquai in Lorch im Dienste der staatlichen Reblassifikation steht. Er ist seit 1891 Sachverständiger und seit 1924 Oberleiter der Reblassifikation in Hessen-Nassau. Es braucht wahrlich nicht betont zu werden, daß Herr Laquai ein sehr schweres und nicht beneidenswertes Amt inne hat. Die scheinbaren Interessengegensätze zwischen Winzer und Reblassifikation zum Wohle des Weinbaues zu überwinden, war manchesmal doch eine recht schwierig durchführbare Forderung. Es muß gesagt werden, daß Herr Laquai sein Amt musterhaft begleitet. In allen Fällen hat er es verstanden, in Abwägung beiderseitiger Interessen unter Berücksichtigung der Forderungen, die der Weinbau an ihn auch als Winzer stellt, den goldenen Mittelweg der Verständigung zu finden. Wir beglückwünschen Herrn Laquai zu seinem Dienstjubiläum von ganzem Herzen und wünschen, daß er in seinem tatkräftigen Eifer und mit seiner großen Erfahrung dem Rheingauer Weinbau noch recht lange erhalten bleiben möge!

* **Raub a. Rh., 11. Sept.** (Genossenschaftlicher Zusammenschluß der Winzer.) Zur Hebung und Förderung des heimischen Weinbaues haben sich die für die Gründung einer Winzergenossenschaft erforderliche Zahl von Winzern zusammengefunden, so daß die Genossenschaft als gesichert angesehen werden kann. In allernächster Zeit wird die Gründungsversammlung mit der Wahl des Vorstandes und Aufsichtsrates stattfinden.

× **Nierstein a. Rh., 11. Sept.** (Gründung einer Winzergenossenschaft.) Die seit einiger Zeit bestehenden Bestrebungen zur Gründung einer Winzergenossenschaft haben zum Erfolg geführt. In einer von dem Beigeordneten E. Sander geleiteten Versammlung kam die Bildung zustande. Generalsekretär Dr. Strub vom Verband der hess. landw. Genossenschaften erläuterte die Notwendigkeit des genossenschaftlichen Zusammenschlusses im Weinbau. In der darauf einsetzenden Aussprache nahmen u. a. das Wort, Assessor Battendorf-Oppenheim, Direktor F. Feldmann und Oberrevisor Schaffner-Mainz. Die Gründung erfolgte mit 33 Mitgliedern.

Billige Hollandfahrten.

Die Nederlandsche Stoomboot-Reederij bietet mit den Schnellboten „Prinses Juliana“, „Amicitia“, „Wilhelmina“ und „Chriemhilde“ nach Beendigung der jetzigen Schnellfahrten Gelegenheit zu einer schönen und billigen Fahrt von Mainz nach Düsseldorf und von Düsseldorf nach Nijmegen und Rotterdam.

Jeder Rheinländer, der seinen Strom liebt, müßte dessen Lauf doch einmal bis zum Meer verfolgen. Jetzt ist auf eine wenig kostspielige Weise die Gelegenheit dazu. In eintägiger Fahrt wird die Strecke Mainz-Düsseldorf zurückgelegt, für die sich eine besondere Empfehlung wohl erübrigt. In eintägiger Reise wird aber auch die Strecke von Düsseldorf nach Rotterdam zurückgelegt, die den meisten Rheinländern weniger bekannt ist. An den imposanten Industriewerken des Ruhrgebietes geht's entlang, an den jahrhundert alten Städten des Niederrheins, an den holländischen saftigen Wiesen, den Deichen, Windmühlen und Kanälen vorbei, bis abends Rotterdam gesichtet wird, der mächtige Ein- und Ausfahrhafen des deutschen Hinterlandes. Schon von weitem erregen die vielen Lichterchen eine festliche und märchenhafte Stimmung und die Ankunft mit dem Dampfer verleiht dem Beschauer in phantastischer Art einen Ueberblick der zahlreichen Schiffe im Rotterdam-Hafengebiet. Die großen Rheindampfer geben eine einzigartige Gelegenheit, die Schönheiten des unteren Rheingebiets in aller Ruhe zu genießen und auch wenn die Witterung den Verbleib in freier Luft für einige Zeit weniger angenehm machen würde, hat man in den großen glasgeschützten Räumlichkeiten der Dampfer die schönste Aussicht. Näheres bei den Agenturen!

*** Die D. L. G. kommt nach Stettin.**

Auf Einladung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern und der Stadt Stettin hält die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft ihre diesjährige Herbsttagung in der Hauptstadt der Provinz Pommern ab. So werden sich in den Tagen vom 28. September bis 3. Oktober d. J. die Landwirte nicht nur aus Pommern, sondern aus dem ganzen Deutschen Reich in Stettin versammeln. In 17 großen öffentlichen Versammlungen und in rund 70 Ausschüßftungen werden namhafte Persönlichkeiten aus Praxis und Wissenschaft die wichtigsten Tagesfragen behandeln. Im Vordergrund stehen, dem Tagungsort entsprechend, die besonderen landwirtschaftlichen Verhältnisse des Ostens des Reiches und in erster Linie der Tagungsprovinz. Eine größere Reihe von Ausflügen wird den Teilnehmern Gelegenheit geben, hervorragende landwirtschaftliche Gebiete der näheren und weiteren Umgebung des Tagungsortes kennen zu lernen. Daneben werden eine Reihe der pommerschen Züchterverbände an verschiedenen Tagen Zuchtierschauen und Versteigerungen veranstalten. Auch haben eine Reihe anderer Körperschaften ihre Tagungen in Verbindung mit der Herbsttagung der D. L. G. nach Stettin verlegt. — Wegen Uebernachtung wende man sich rechtzeitig an den Stettiner Verkehrsverein G. m. b. H., Stettin, Berliner Tor 5 (Fernsprecher 23451/52), der für die Herbsttagung den Wohnungsnachweis übernommen hat.

*** Das Traubenstoppeln.** Zum kommenden Weinherbst werden auch die Klagen über Uebertritte beim Stoppeln laut. Schon im vergangenen Jahre wurde auf manche Schäden hingewiesen. Auch in diesem Jahre werden die Bürgermeisterien und Kreisämter sich wieder mit dem Stoppeln zu beschäftigen haben. In der Rheinpfalz hat der Weinbauverein sich an die Regierung gewandt mit dem Hinweis, daß beim Stoppeln sehr oft auch Lagen heimgesucht würden, wo man die Trauben länger hängen läßt. In vielen Fällen konnte einwandfrei Diebstahl nachgewiesen werden. Auch hätte man in vergangener Jahre sich beim Stoppeln zu Gruppen zusammengeschlossen und die Feldhüter bedroht. Die Polizei hätte oft zur Hilfe gerufen werden müssen. Das Stoppeln sei darum gänzlich zu verbieten. Ferner möge man die Vermittlung und den Anlauf von Trauben oder Most oder Maische, die durch Stoppeln gewonnen wurden, untersagen.

Wein-Versteigerungen.

× Mainz, 9. Sept. Bei gutem Besuch fand heute die Weinversteigerung der Vereinigten Guntersblumer

Weingutsbesitzer hier statt. Ausgeboten wurden 31 Nummern 1928er und 1929er verbesserte und naturreine Weine aus Lagen der Gemarkung Guntersblum, die bei flottem Geschäftsgang sämtlich zu Preisen, die entweder die Schätzung der Eigner erreichten oder — was meist der Fall war — darüber hinausgingen, zugeschlagen wurden. Es kosteten 24 Halbstück 1928er (verbessert) im Durchschnitt das Halbstück 365 M.; 10 Halbstück 1929er (verbessert) im Durchschnitt 416 M.; 31 Halbstück 1929er (natur) im Durchschnitt 538 M. das Halbstück. Der Gesamterlös betrug 29590 M.

* Bingen a. Rh., 10. Sept. Heute fand in Bingen die Naturweinversteigerung des Weingutes „Villa Sachsen“ (Kommerzienrat Curt Berger) bei gutem Besuch statt. Ausgeboten wurden 40 Nummern 1927er, 1928er und 1929er Naturweine. Mangels ausreichender Gebote wurden zwei Halbstück zurückgezogen. Es brachten 7 Halbstück 1927er durchschnittlich das Halbstück 370 M., 10 Halbstück 1928er durchschnittlich das Halbstück 356 M., 19 Halbstück 1929er durchschnittlich das Halbstück 456 M. Gesamterlös 15510 M.

* Boppard a. Rh., 11. Sept. Hier fand heute eine Weinversteigerung des Bopparder Winzervereins und der Vereinigten Weingutsbesitzer von Boppard statt. Der Verlauf der Versteigerung gestaltete sich schleppend und von den ausgetretenen 26 Nummern 1928er und 1929er Bopparder Weinen wurden 17 zurückgezogen. Zu Anfang, beim Ausgebot der 1928er, wollte das Geschäft sich garnicht gestalten, so daß von 6 Nummern 5 zurückgezogen wurden und beim Ausgebot der 1929er ging es nicht anders. Hier zog der Geschäftsgang erst bei den letzten sechs Nummern einigermaßen an. Bezahlt wurden 1 Fuder 1928er Bopparder Hamm Hohes Ufer 770. Für die zurückgezogenen fünf Fässer 1928er wurden 700—850 M. die 1000 Liter geboten. Ferner kosteten 9 Fuder 1929er Bopparder Hamm Siebel 900, 770, Fefferlay 1000, 910, Zuschlag 760, 760, Geiberspfad 950, Kallmut 860, Jakobsberg 910, durchschnittlich 869 M. das Fuder. Die Gebote für die zurückgezogenen 1929er Gewächse stellten sich auf 710—1150 M. für das Fuder. 8 Fuder 1929er gingen zurück. Gesamterlös 8590.

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

*** Wein-Etiffetten ***

liefert die Druckerei der „Rheing. Weinzeitg“.

Kleine Inserate

haben
größte Wirkung
in der
Rheing. Weinzeitung.



Kaufen Sie kein

Piano

ohne sich mein großes Lager anzusehen und geprüft zu haben. Neue Pianos von 975 M. an. Kl. Anzahlung und 50 M. Raten

With. Müller

nahezu 100 Jahre Klavier-Bau
Mainz, Münsterstr. 3
Hgl. Span. Hoflieferant.

Schreib-Maschinen!

Verkauft 20 Verleint
Repariert 20 Verleint
Müller
Bertramstraße
Tel. 4851
Wiesbaden

Hotel Schwan
Oestrich im Rheingau

Bef.: Franz Winkel.

Telefon 275.

Telefon 275.

Während der

Kirchweih-Tag

in beiden Sälen ab 4 Uhr

Tanz!**Weinstube**

von

J. B. Nicolai

Konditorei und Cafe

hält sich den Besuchern der

Oestricher Kirchweih

bestens empfohlen.

Auswahl von

1928er Glaswein

sowie

Faschenweinen.

Beste Konditoreiwaren!

Musikalische Unterhaltung!

Handarbeiten!

Reizende Neuheiten, fertig u. z. selbstarbeiten zeigt Ihnen mein Schaufenster.

Maria Zipprich, Wiesbaden

Telef. 27409. Wilhelmstr. 60, Ecke Taunusstr.

MONTANER & CO., MAINZ

— GEGR. 1879 —
TELEGRAMM-ADRESSE:
MONTANER MAINZ
TELEFON: Nr. 20

Fabriken in
Palamos und Palafrugell
Katalonien (Spanien)

KATALONISCHE Wein- und Champagner-KORKE

(EIGENER HERSTELLUNG)

Vertreter für den Rheingau: Richard Podliska, Winkel. Telefon Amt Oestrich Nr. 247.

Rheingauer Volksbank

e. G. m. b. H.

Aeltestes Kreditinstitut des Rheingaus

Gegründet 1862

Annahme von Spargeldern

Beste Verzinsung ● Grösste Sicherheit



Wenn Ihnen die Arbeit mit Ihrer Handpumpe zu schwer wird, dann kaufen Sie am besten die Seitz'sche Motorpumpe „Volta“ . . . Schreiben Sie uns bitte noch heute! Unsere Preise und Bedingungen sind günstig.

SEITZ-WERKE G.m.b.H. KREUZNACH RHEINLAND.

Wein-Versteigerung

zu Steeg bei Bacharach am Rhein.

Montag, den 15. September, nachmittags 1½ Uhr, versteigert die Steeger Winzer-Genossenschaft E. G. m. u. H. in der „Steeger Weinstube“ (Heinrich Heß)

41 Arn. 1929er Steeger Rieslingweine, aus den besseren und besten Lagen der Gemarkungen Steeg und Bacharach.

Probetage zu Bacharach a. Rhein im „Hotel Blüchertal“ für die Herren Kommissionäre am Montag, den 25. August; allgemeine am Mittwoch, den 3. September, sowie am Versteigerungstage im Versteigerungslokale, „Steeger Weinstube“ in Steeg, von morgens 9 Uhr ab.

Unentgeltlicher Auto-Verkehr am Versteigerungstag zwischen Bahnhof Bacharach und „Steeger Weinstube.“

Besonders vorteilhaftes Angebot.

Ca. 7000 bis 8000 Flaschen Rheinheffische und Rheingauer Weine

zum größten Teil Kreszenzweine aus einem Zwangsvergleich übernommen im ganzen oder geteilt zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Angebot unter Nr. 3399 an die Exped. dieses Blattes.

Carl Jacobs, Mainz

Ältestes Spezialhaus Deutschlands.



Beste und billigste Bezugsquelle aller Kellerei-Maschinen u. Kellerei-Artikel für Weinbau, Weinhandel Spirituosen und Sektkellereien.

Telefon Nr. 184. Gegründet 1865. Breidenbacherstrasse 8
Zuckercoleur-Brennerei Flaschenkapseln
Flaschenlackfabrik, Universalabkitt, Fassalg.

Aßmannshausen a. Rh.

Kaffeehaus „Rheinlust“

/ — / Niederwaldstrasse 16 / — /

Gemütliches Familienkaffee / Etagenkatfee

Eigene Konditorei

/ Feinstes Gebäck / Torten / Eis / Kaffee /

/ Schokolade / Tee / Dampfbäckerei /

Rheingauer Qualitäts-Weiss- und Rotweine

in Flaschen und ausschankweise im „Rheingauer Römer!“

Besitzer: Joh. Jos. Nägler

Tel.: Amt Rüdesheim Nr. 231.

Die gesetzlich vorgeschriebenen

Weinlagerbücher

(Muster A bis G), ebenfalls alle

Bücher der Fachliteratur

sind zu beziehen durch die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Beratungen,
Begutachtungen,

Chem.

Untersuchungen

nach 35-jähriger Tätigkeit als Betriebsleiter größter Weinkellereien, Verfasser zahlreicher fachwissenschaftlicher Aufsätze. Spezialist in der Harmonisierung nicht konsumfähiger Weine.

Valentin Söngen
3. St. Hallgarten
Rheingau.

Kleine Weinhandlung

z. kaufen gesucht, evtl. Beteiligung. Uebernehme auch Effektivierung.

Gefl. Offerten unter 3182 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Billige

Wein-transportfässer

in allen Größen

solange Vorrat reicht in erstkl. Qualität abzugeben. Muster zu Diensten; ferner ovale Stüdfässer holzgesund, generalrepariert, sehr preiswert abzugeben. Off. unter 3180 an die Exp. d. Bl.

Flaschengestelle Flaschenschränke



Johann Schultheis
Geisenheim a. Rh.

Wollen Sie zum

S i l m ?

Schreiben Sie sofort an
G. Fischer, Abt. E 120
Berlin-Friedenau 1.
Rückporto erbeten.

Mostpresstücher Pressböden

Pressen - Randseile rund und
gepflochten, fabriziert und liefert

Firma Kaspar Müller, Donzdorf, Württbg.

Für die Getränke-Kellerei

Naturwein-Versteigerung.

Die Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer E. V.

im Verband Deutscher Naturweinversteigerer E. V.

hält am 29. und 30. September, 1. und 3.
Oktober große Natur-Weinversteigerungen ab.



Die Staatliche Domänen-Weinbau-Verwaltung versteigert am 29. und 30. September jeweils um 12 Uhr im „Kloster Eberbach“ insgesamt ca. 180 Nummern 1928er und 1929er (eine Nummer 1925er Rotwein) Rot- und Weißweine.

Am 1. Oktober um 13.30 Uhr in der „Turnhalle“ zu Rüdesheim, am 3. Oktober um 13 Uhr im „Gasthaus zum Engel“ zu Erbach werden insgesamt

ca. 160 Arn. der Jahrgänge 1927, 1928 u. 1929 versteigert.

Allgemeine Probe 16. u. 17. September,
sowie an den Tagen der Versteigerungen vormittags.

Listen und alle weiteren Auskünfte durch die Geschäftsleitung:
Syndikus Dr. Bieroth, Mittelheim, Rheingau
Telefon Amt Destrach Nr. 291.

Kali

bewirkt

kräftigen, gesunden Laub- und Holzwuchs, macht die Reben widerstandsfähig gegen Frost und Krankheit und sichert dadurch den Traubenertrag! Zur Rebendüngung eignen sich besonders Schwefelsaures Kali mit 48% Kali und Schwefelsaure Kalimagnesia mit 26% Kali. Bei ausreichender Verwendung dieser Kalisalze reifen die Trauben um zwei Wochen früher und liefern bei hohem Mostgewicht und niedrigem Säuregehalt

**hochwertigen
Qualitätswein!**

Kostenlose Auskunft in allen Düngungsfragen erteilt:
DEUTSCHES KALISYNDIKAT • BERLIN SW 11
Agrikultur-Abteilung

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 1.50 pro Quartal inklusive Postgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 1.50 in Deutschland, M. 2.— im Ausl.

Schriftleiter für Wirtschaftspolitik:
Syndikus Dr. J. W. Bieroth, Mittelheim i. Rhg.

Eigentümer und Herausgeber
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 30.—
Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 10 Pfg.

Nr. 37.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 14. September 1930.

28. Jahrgang.

Zweites Blatt

Das Bitterwerden der Weine.

Von Eduard Jacobsen.

Das Bitterwerden ist eigentlich eine Rotwein-Krankheit, doch kommt diese Krankheitserscheinung auch bei anderen Getränken vor.

Pasteur hielt diese Krankheit für eine Infektions-Krankheit, deren Ursache er einer besonderen Bakterienart, dem sogenannten Bitter-Ferment, zuschreibt.

Die Erfahrungen der Praxis geben hinsichtlich der das Bitterwerden bewirkenden Ursachen einen Fingerzeig. Nach diesen erhält man aus Trauben, die von Schimmelpilzen, wie Botrytis, Peronospora, Penicillium usw. befallen wurden, leicht bittere Rotweine. Das wurde bestätigt, durch wissenschaftliche Versuche, in denen gesunde Rotweine, die unter besonderen Bedingungen mit Schimmelpilz geimpft wurden, nach einiger Zeit bitter wurden. Außer den Schimmelpilzen kann aber auch die Weinhefe als Ursache zum Bitterwerden der Rotweine gelten, wenn sie längere Zeit mit dieser in Berührung bleiben.

Das Bitterwerden entsteht dadurch, daß durch Beeinflussung gewisser Organismenarten die Gerbstoffe des Rotweines angegriffen und unter gleichzeitiger Mitwirkung des Luftsaurestoffes in Bitterstoffe, die anfangs im Wein gelöst bleiben, übergeführt werden, auch kann der mit dem Gerbstoff nahe verwandte rote Farbstoff der Weine in Bitterstoffe verwandelt werden. Dann tritt gleichzeitig ein Umschlagen in der Farbe und eine Trübung ein.

Wenn man bedenkt, daß alle Rotweine während der Gärung und auch später noch eine Zeitlang in inniger Berührung mit der Hefe bleiben, mag die Tatsache, daß auch die Hefe ein Bitterwerden verursachen kann, recht eigenartig erscheinen. Danach ist vielleicht zu erwarten, daß sämtliche Rotweine bitter schmecken. Das ist nicht der Fall, denn nur wenn die Hefe andauernd auf die Gerbstoffe einwirkt und sie bei gleichzeitigem Mangel an zuckerhaltiger Nahrung stark angreift, treten diese Bitterstoffe auf. Während sich die Hefe in der Rotweinmaische im Gären befindet, leiden die Gerbstoffe garnicht oder nur sehr wenig, so daß man die evtl. entstehenden Bitterstoffe wegen ihrer ganz geringen Mengen geschmacklich nicht wahrnehmen kann. Wenn die vergorene Maische jedoch nach beendeter Gärung auf der Trubhefe ruht, werden u. a. von der noch weitere Lebensprozesse unterhaltenden Hefe auch die Gerbstoffe aufgenommen und zerlegt, wobei je nach den Umständen merkliche Mengen von Bitterstoffen entstehen. Es ist um so mehr zu befürchten, daß die abgezogenen Rotweine bitter schmecken, je länger man die Hefe nach beendeter Gärung auf der vergorenen Maische läßt und mit dem Abziehen wartet.

Das sicherste Vorbeugungsmittel gegen die Bitterkrankheit besteht hiernach darin, daß man möglichst gesunde Trauben herbstet und später das Abziehen des Weines von den Trebern so schnell wie möglich vornimmt.

Auch bei andern Weinen und weinähnlichen Getränken, die zu lange auf der Hefe bleiben, hat sich das Bitterwerden gezeigt. Ich weiß aus meiner Praxis, daß z. B. ein Brombeerwein, dessen Nachgärung unverhältnismäßig lange dauerte, einen bitteren Geschmack annahm.

Wenn man dem Sauerstoff der Luft eine Mitwirkung bei dem Entstehen von Bitterstoffen zuschreibt, hat Maas andererseits einwandfreie Beobachtungen erbracht, nach denen es möglich ist, unter Umständen den bitteren Geschmack eines Getränkes zu entfernen, indem man Luft in den Wein einführt. Diese Erscheinung beruht jedoch niemals auf einer Einwirkung des Sauerstoffes auf die Bitterstoffe, sondern durch den Sauerstoff werden wie bei den noch nicht ausgebauten Weißweinen so auch bei den Rotweinen Eiweißstoffe und Farbstoffe ausgefällt. Die hierdurch entstehenden Trübungen können dann ein Absetzen der Bitterstoffe verursachen.

Wenn Weine während ihres Ausbaues zum Bitterwerden neigen, unterwirft man sie am besten einer Umgärung. Auf diese Weise wird man besonders solche Weine wiederherstellen können, die noch im ersten Stadium des Bitterwerdens sind, oder bei denen die Krankheit nur ganz schwach auftritt.

Nach Pasteur wird zur Beseitigung auch des Bitterwerdens eine Pasteurisation empfohlen. Man hat hierbei aber sehr geringe Erfolge gehabt und meist nur dann, wenn man das Verfahren als Vorbeugungsmittel benutzte. Ist der bittere Geschmack bereits vorhanden, so ist es nicht möglich, ihn durch Anwendung einer Pasteurisation zu entfernen. Eine Schöpfung ist oft notwendig. Neben Gelatine hat sich besonders Kasein hier bewährt.

Den auf Flaschen gefüllten Rotweinen ist besondere Beachtung zu schenken. Ist ein Wein gesund auf die Flasche gebracht, so kann später ein Bitterwerden nur dann und in dem Maße eintreten, als der Sauerstoff der Luft imstande ist durch den auf die Dauer niemals ganz dicht schließenden Kork in das Innere der Flasche und somit in den Wein zu gelangen. Man verhindert das Bitterwerden auf der Flasche am sichersten dadurch, daß man nach dem Verstopfen einen guten Flaschenwachs-Ueberzug anbringt, der auch zur gleichen Zeit für einen sicheren Pilzabschluß sorgt.

Verschiedenes

* Aus dem Rheingau. Am 29. und 30. September 1930 werden sich wieder einmal alle Kenner eines guten Tropfens im Risselbachtal am Abhang des Rheingaugebirges, zum erstenmal am befreiten Rhein in der Domänenkellerei Kloster Eberbach einfinden, um den Weinversteigerungen der Staatlichen Domänen-Weinbau-Verwaltung im Rheingau anzuwohnen und einzig dastehende kostbare Weinerzeugnisse zu proben und zu steigern. Am 29. September kommen zum Ausgebot die weltbekannten Weinmarken der Jahrgänge 1928 und 1929 der Ge-

marlung Rauenthal, die auf dem graugrünen Sericittschiefer der Gemarkung Niedrich gewachsene Weine, Gewächse aus den Weinberglagen Domdechane, Kirchenstück und Rauchloch der Gemarkung Hochheim a. Main, die schmalzigen Ahmannshäuser mit ihrem Mandelgeschmack, der edelste deutsche Rotwein aus den Jahren 1925, 1928 und 1929 aus letzterem 10 Viertelstück, im ganzen 80 Halbstück, 10 Viertelstück und 780 Flaschen Wein. Die Versteigerung am 30. September zeigt nach der Liste 1928er und 1929er Steinberger, nämlich 44 Halbstück und 1 Viertelstück, dann Hattenheimer und schmalzige, kernige, rassige Marlbrunner sowie in der ältesten Kulturstätte des Rheingauer Weinbaus in der Gemarkung Rüdesheim gewachsene Tropfen voll Fülle und Rundung, allein 29 Halbstück und 1 Viertelstück, letzteres Wilgert Auslese. Im ganzen kommen am 30. September zur Versteigerung 84 Halbstück und 7 Viertelstück. Die Rüdesheimer Weine lagern in der Domänenkellerei Rüdesheim, die Rauenthaler, Eltviller und Niedricher Weine in der Domänenkellerei Eltville, die Steinberger, Hattenheimer und Marlbrunner Weine in der Domänenkellerei Kloster Eberbach, die Hochheimer Weine in der Domänenkellerei Hochheim und die Ahmannshäuser Rotweine in der Domänenkellerei Ahmannshausen.

* Obernhof (Vahn), 10. Sept. (Silbernes Dienstjubiläum.) Aus Anlaß seiner 25jährigen Dienste wurde dem Weinbergsaufseher im Staatl. Rebschnittgarten Obernhof, Gottfried Schwenk, durch das Preuß. Landwirtschaftsministerium die Glückwünsche unter Uebermittlung einer Prämie ausgesprochen.

* Der spanische Weinhandel sieht sich für den Export nach den Vereinigten Staaten vor. Das spanische Blatt „Debate“ fordert den spanischen Weinbau und Weinhandel auf Grund „besonderer Informationen“ auf, sich bereitzuhalten für die Wiederaufnahme des Exports nach den Vereinigten Staaten. Es könnten Ueberraschungen kommen durch Herausheben der Toleranzgrade an Alkohol, ohne daß der eigentliche „Volstead Act“ eine Aenderung erfahre. Jedenfalls sei die Stimmung in der Union derart, daß für den mäßigen Weingenuß breite und einflußreiche Schichten gewonnen seien. Trete eine Aenderung ein, würden sich sofort Millionen neuer Konsumenten ergeben, um die seitens der europäischen Produktion ein reger Wettbewerb einsetzen würde. — Hierzu wäre zu sagen, daß mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß in neuen Ausführungsbestimmungen zur Staatsverfassung gewisse Getränke, darunter leichte Weine von der Prohibitions-Gesetzgebung über kurz oder lang befreit werden könnten. Es sind verschiedene Anzeichen dafür vorhanden, daß neben Spanien auch andere Länder Vorbereitungen zur Neuerwerbung des amerikanischen Marktes treffen und wir halten es für angebracht und im Interesse unseres Großhandels und unserer Exporteure, sich mit diesen Fragen ebenfalls recht ernsthaft zu befassen.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destr. a. Rh.

Weintransporte

nach dem
Ober-, Mittel- und Niederrhein
bei Schiffsverladungen gegen
die Bahn bedeutend billiger,
enorme Frachtersparnis,
tägliche Verladegelegenheit,
durch Vermittlung der Firma

Jacob Burg
Eltille.

Fernsprecher Amt Eltille Nr. 412.

RHEINGAUER

TRINKT IN WIESBADEN NUR DIE
NATURREINEN GEWÄCHSE DER HEI-
MAT IN DER DIREKT AM SCHLOSS-
PLATZ GELEGENEN

WEINSTUBE

GROSSE BURGSTRASSE 17

Gär- Trichter
Röhren
Gummihütchen

sowie alle sonstigen Kellerei-Artikel
liefert preiswert und gut

Kurt Tiemer, Eltille

Kellereibedarfsartikel u. Maschinen
Kiliansring 1 - Fernruf Nr. 346.
(gegenüber v. Math. Müller, Sektkellerei).



Werkstätte
für feine
Dekorationen u. Polstermöbel

Uebernahme kompl. Innen-Einrichtungen
Sonderanfertigung
nach eigenen und gegebenen Entwürfen

R. Möbus

Tapezier-Dekorateur-Meister

Nerostrasse 25 Wiesbaden Tel. 26286

Für jede Dame

Kalasiris

Die beste Korsett- und Leibbinde
ärztlich empfohlen

Mieder Wäsche Büstenhalter

Kalasiris-Spezial-Geschäft, Römerstr. 2

Inh.: **Frau Helene Schmidt**

Wiesbaden, Ecke Langgasse

Kaufe

alte Holzfiguren, alte Bilder,
Madonnen, altes Zinn, alte
Waffen, alte Geigen und
Briefmarken gegen sofortige
Kasse.

Zimmermann / Wiesbaden

Wagemannstr. 22. Telefon: 23059.



„Wilago“-Möbel ersparen viel Geld!

Hergestellt mit den modernsten und leistungsfähigsten Maschinen nach
amerik. System, daher **billig** und **gut**. Beweis: nebenstehender
Schreibtisch in Eiche, volle Seiten volle Flächen u. abgesperrt 140×72
gross m. 4 Zügen 125 Mk. — **Alleinverkauf für Gross-Wiesbaden**

Möbelhaus E. C. Urban, Wiesbaden

Taunus-Strasse 43.

Zahlungserleichterung! Fernspr. 27340. Zahlungserleichterung!



Trinkt **Deutschen Wein**

Wein-Etiketten

liefert die Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung“.



**Schirm-
Krone**

Wiesbaden

Kirchgasse 49 u. 17

Wir gewähren für kurze Zeit auf unser
gesamtes Lager in
Damen-, Herren- u. Kinderschuh

einen Preis-Nachlass von

20 % Rabatt.

Überlegen Sie den ungeheuren

Vorteil und kaufen Sie jetzt

Neustadt

Das Haus für Qualitäts-Schuhwaren

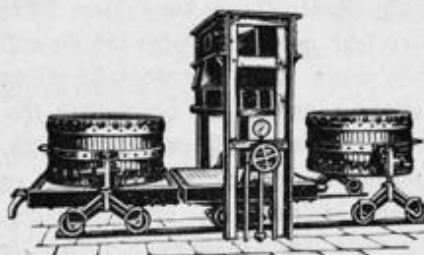
Langgasse 33 **Wiesbaden** Ecke Bärenstr.

Alleinverkauf der rühmlichst bekannten

**Forischnitz
Schuhe**



Beachten Sie unsere 7 Schaufenster!



Lassen Sie die Vorzüge entscheiden . . .

Berücksichtigen Sie beim Kauf einer hydraulischen Kelter die
vielen Vorzüge der Kleemann-Pressen. Beachten Sie ihr
groses Druckvermögen, die hochprozentige Ausbeute des
Pressgutes, die bequeme Bedienung und ihre restlose Zuver-
lässigkeit. Treffen Sie dann Ihren Entschluss . . . und er
wird auf die Kleemann-Pressen fallen.

Verlangen Sie Ingenieurbesuch oder Angebot von (3)

KLEEMANN'S VEREINIGTE FABRIKEN, STUTTGART-OBERTÜRKHEIM, P.

Hugo Brogsitter,
Weinvermittlung
WIESBADEN

Ein ständiges Inserat



in der „Rheingauer Wein-
zeitung“ hält ihre Firma bei
dem laufenden Publikum in
Erinnerung.

Trinkt deutschen Wein!

Bei Bedarf in Keller und Versand in allen KELLEREI-ARTIKELN hält sich bestens empfohlen:

Erste Mainzer Metallkapselfabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Außer Syndikat!

WALLAUSTRASSE 59.

Außer Syndikat!



Fabrik u. Lager sämtl. Kellereimaschinen u. Kellereiartikel

Telefon Nr. 704.

Grösstes Geschäft dieser Art.

Telegr.-Adr.: Kapselfabrik.

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapseln in den feinsten Ausführungen

**Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Aus-
führungen u. Qualitäten, garant. durch über 65jähr. prakt. gemachten Erfahrungen,
zu realen und billigsten Preisen.**

Bitte um Ihre werten Aufträge. Es kann Sie niemand besser, aber auch niemand billiger bedienen. Die Beweise
sind da durch die ständige Vergrößerung meines Betriebes, weil ich vom Weinhandel unterstützt werde. Be-
sichtigung der Fabrik und Lager ist meinen verehrten Kunden und Interessenten jeden Tag von früh 7 Uhr bis
abends 5 Uhr, Samstags bis 1 Uhr mittags gestattet.